

Die neue (07/2025) Sachkundeprüfung nach § 34a der GewO

weitere Prüfungen finden Sie unter www.securityrichter.de/download.html

Kopieren und Verbreiten nur mit Absprache gestattet!



Consulting

Bitte füllen Sie den Bogen aus, indem Sie ein „X“ in das Feld neben der gewählten Antwort setzen.

Die Anzahl der richtigen Antworten entspricht der Punktzahl der Frage:

> Eine 1-Punkte-Frage hat genau eine richtige Antwort.

> Bei 2-Punkte-Fragen gibt es nur einen Punkt,
wenn sowohl eine richtige als auch eine falsche Antwort angekreuzt wurde.

Insgesamt können 120 Punkte erreicht werden, und die Prüfungszeit beträgt 120 Minuten.

Ich gebe keine Lösungsbögen heraus, sondern werte alle Prüfungen in meiner Freizeit selbst aus. Sie können meine Arbeit gerne mit einer Spende unterstützen oder meinen Onlineshop unter www.Securccoons.de besuchen.

Dort finden Sie tolle Produkte der „Security-Waschbären“.

Prüfung B

Eigentum von www.SecurityRichter.de / Kein Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit!

Sie wollen Danke sagen und einen kleinen Betrag spenden, dann ist das über PayPal möglich.

Version: 202503

10.03.2025

I. Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung

1	Welche Aussagen zu den Rechtfertigungsgründen sind richtig?	2
A	Rechtfertigungsgründe sind z.B. Notwehr- und Notstandsrechte, die jeder Person zustehen.	
B	Rechtfertigungsgründe sind z.B. der entschuldigende Notstand und die Schuldunfähigkeit des Kindes.	
C	Rechtfertigungsgründe sind der Rechtsordnung zu entnehmen, z.B. dem StGB, der StPO und dem BGB.	
D	Rechtfertigungsgründe sind z.B. die Notwehrüberschreitung und die Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störungen.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

2	Sicherheitsdienstleister besitzen als private Einrichtungen keine hoheitlichen Befugnisse. Auf welche Rechte dürfen Sicherheitsmitarbeiter bei der Durchführung von Bewachungsaufgaben zurückgreifen?	2
A	Sie können Rechte nutzen, die jedermann zustehen, sowie hoheitliche Rechte, solange sie dabei keine strafbaren Handlungen begehen.	
B	Es dürfen gegenüber Dritter nur Rechte eigenverantwortlich ausgeübt werden, die jedermann im Falle einer Selbsthilfe, einer Notwehr oder eines Notstandes zustehen.	
C	Sie dürfen die ihnen vom jeweiligen Auftraggeber vertraglich übertragenen Selbsthilferechte ausüben.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

3	Gemäß der deutschen Verfassung ist der „Staat“...	1
A	... ein Gebilde, das von einer Monarchie geführt wird.	
B	... ein Gebilde, das sich aus Staatsvolk, Staatsgebiet und Staatsgewalt zusammensetzt.	
C	... ein Gebilde, das ausschließlich durch ein bestimmtes Territorium gekennzeichnet ist.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

4	Müssen private Sicherheitsdienste gesetzliche Zuständigkeiten staatlicher Einrichtungen beachten?	1
A	Es sind die gesetzlichen Zuständigkeiten der Polizei und anderer Sicherheits-, Ordnungs- bzw. Polizeibehörden zu beachten.	
B	Es brauchen keine gesetzlichen Zuständigkeiten beachtet werden, da private Sicherheitsdienste die öffentliche Ordnung und Sicherheit unterstützen.	
C	Gesetzlichen Zuständigkeiten können im Bedarfsfall in Regionen mit besonderen Gefährdungslagen zwischen den Behörden und den Sicherheitsdiensten abgestimmt werden.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

5	Das Bundesverfassungsgericht hat festgestellt, dass in der freiheitlichen Demokratie die Würde des Menschen der oberste Wert und somit unantastbar ist. Das heißt...	2
A	... alle staatliche Gewalt (die öffentliche Hand) muss dem Menschen eine möglichst weit gehende Entfaltung seiner Persönlichkeit sichern.	
B	... die Würde des Menschen ist zwar grundsätzlich unantastbar, kann aber dennoch zur Durchsetzung politischer Interessen eingeschränkt werden.	
C	... die Würde des Menschen wird nicht vom Staat verliehen, sondern wird als vorgegebenes, angeborenes Recht des Menschen verstanden.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

6	Wann darf der Staat mit Zwang in die verfassungsrechtlich garantierten Freiheitsrechte der Bürger eingreifen?	2
A	Wenn es zur Durchsetzung politischer Interessen notwendig ist.	
B	Wenn die öffentliche Sicherheit gefährdet ist.	
C	Wenn die Anwendung staatlicher Gewalt der Rechtsordnung entspricht.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

7	Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Bundesstaat. Was bedeutet dies im Sinne des Föderalismus?	1
A	Das Staatsgebiet ist in Bundesländer unterteilt, die zum Teil eigene Staatsrechtliche Kompetenzen besitzen, z.B. Gesetze erlassen.	
B	Der Bundesstaat wird zentral von der Hauptstadt Berlin aus regiert. Alle politischen Entscheidungen gelten einheitlich für das ganze Staatsgebiet.	
C	Nur der Bund darf Gesetze beschließen und verabschieden. Die Bundesländer müssen diese Gesetze ausführen.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

Nr.:

Aufgabe:

Antworten:

II. Gewerberecht

8	Mit dem 15.01.2003 ist die Unterrichtung von Personen, die im Bewachungsgewerbe tätig werden wollen, neu geregelt worden. Welche der unten stehenden Aussagen ist (sind) richtig?	2
A	Die Unterrichtung schließt mit einer mündlichen Prüfung ab.	
B	Die unterrichtende Person muss über deutsche Sprachkenntnisse verfügen.	
C	Die Unterrichtung kann von autorisierten, privaten Bildungsträgern durchgeführt werden.	
D	Die Unterrichtung erfolgt durch die Industrie- und Handelskammer.	
E	Eine Unterrichtung ist nicht unbedingt nötig z.B. als Nebenjob.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

9	Was muss nach § 14 Gewerbeordnung dem örtlich zuständigen Gewerbeamt angezeigt werden?	2
A	Wenn der Bewachungsunternehmer sein Gewerbe in eine andere Stadt verlegt.	
B	Wenn der Bewachungsunternehmer in seinem Objekt einen Anbau errichten lässt.	
C	Wenn der Bewachungsunternehmer neue Mitarbeiter einstellt.	
D	Wenn der Bewachungsunternehmer sein Gewerbe vollständig aufgibt.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

10	Wer muss gemäß § 34a Gewerbeordnung eine Bescheinigung über die Teilnahme an der Unterrichtung besitzen, um im Bewachungsgewerbe arbeiten zu dürfen?	1
A	Der Sicherheitsdienstleister, der das Bewachungsgewerbe ausüben will (Gewerbetreibende) und Personen, die mit der Durchführung von Bewachungsaufgaben beschäftigt werden sollen.	
B	Nur der Sicherheitsdienstleister (Gewerbetreibende).	
C	Nur der Sicherheitsmitarbeiter.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

11	Sicherheitsmitarbeiter dürfen bei der Durchführung von Kontrollgängen im öffentlichen Verkehrsraum oder in Hausrechtsbereichen mit tatsächlich öffentlichem Verkehr...	1
A	... nur mit Zustimmung des Gewerbetreibenden eine Hieb- oder Reizstoffsprühgerät (CS-Gas) führen und sind verpflichtet, jeden Gebrauch dieser Waffe unverzüglich der zuständigen Polizeidienststelle und dem Gewerbetreibenden anzuzeigen.	
B	... generell keine Waffen (Hieb-/Stoßwaffen, Reizstoffsprühgeräte) führen.	
C	... je nach Gefährdung bzw. eigenem Ermessen geeignete Hieb- und Stoßwaffen führen.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

12	„Bewachung“ im Sinne von § 34a Gewerbeordnung	2
A	ist gegeben, wenn Beobachtungs- und Ermittlungstätigkeiten durchgeführt werden.	
B	ist die auf den Schutz des Lebens oder Eigentums fremder Personen vor Eingriffen Dritter gerichtete Tätigkeit.	
C	erfordert eine aktive Obhutspflicht, das heißt, sie besteht aus menschlicher Tätigkeit.	
D	ist auch die Tätigkeit eines Kaufhausbetreiber angestellten Kaufhausdetektivs.	
E	ist das Bewachen eines Waschbär-Geheges im Zoo.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

Nr.:

Aufgabe:**III. Datenschutz**

Antworten:

13	Wann ist gemäß DSGVO die Verarbeitung personenbezogener Daten grundsätzlich zulässig?	2
A	Wenn es der Auftraggeber des Bewachungsunternehmens oder eine Behörde anordnet.	
B	Wenn es durch eine gesetzliche Regelung erlaubt ist.	
C	Wenn durch die Verarbeitung solcher Daten niemand geschädigt wird.	
D	Wenn der Betroffene seine schriftliche Einwilligung gibt.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

14	Wer ist für den Datenschutz in einem Sicherheitsunternehmen verantwortlich?	2
A	Das Gewerbeamt	
B	Der betriebliche Datenschutzbeauftragte	
C	Das Landesamt für Verfassungsschutz	
D	Der Unternehmer	
E	Das Ordnungsamt	

copyright by: www.SecurityRichter.de

15	Welche Aussage zum DSGVO ist nicht zutreffend?	1
A	Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig unbefugt personenbezogene Daten, die nicht allgemein zugänglich sind, erhebt oder verarbeitet.	
B	Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig die Übermittlung von personenbezogenen Daten, die nicht allgemein zugänglich sind, durch unrichtige Angaben erschleicht.	
C	Ordnungswidrig handelt, wer fahrlässig personenbezogene Speicher- und Verarbeitungsmedien (Datenträger) an den Betroffenen ausgibt.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

16	Welche Aussage zu Videoaufzeichnungen über eine Person ist gemäß DSGVO richtig?	1
A	Videoaufzeichnungen werden gemäß DSGVO als öffentlich zugängliche personenbezogene Daten eingestuft.	
B	Videoaufzeichnungen dürfen ohne Beschränkung hergestellt und gespeichert werden.	
C	Videoaufzeichnungen sind personenbezogene Daten, die dem Datenschutz unterliegen.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

17	Das Bundesdatenschutzgesetz gestattet das Erheben personenbezogener Daten durch öffentliche	2
A	... ihre Kenntnis zur Erfüllung der Aufgaben der verantwortlichen Stelle erforderlich ist.	
B	... der Betroffene eingewilligt hat.	
C	... dies zur Prüfung der Eignung (Anforderungsprofil) für die Tätigkeit eines Sicherheitsmitarbeiters erforderlich ist.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

Nr.:

Aufgabe:**IV. Bürgerliches Recht**

Antworten:

18	Welche Aussagen zur Notwehr gemäß BGB sind richtig?	2
A	Zur Abwehr des Angriffs muss das mildeste Mittel gewählt werden, sofern mehrere Mittel geeignet sind, den Angriff abzuwehren.	
B	Es dürfen nur Angriffe gegen Leib oder Leben abgewehrt werden, nicht aber gegen das Eigentum oder das Hausrecht.	
C	Der Angriff eines Menschen muss rechtswidrig und gegenwärtig sein dies ist der Fall, wenn A ohne Rechtfertigungsgrund auf den B einschlägt.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

19	Wann ist jemand gemäß § 823 BGB zum Schadensersatz verpflichtet?	1
A	Wenn jemand in Notwehr handelt und durch die gebotene Verteidigung dem Angreifer ein blaues Auge schlägt.	
B	Wenn jemand vorsätzlich oder fahrlässig und widerrechtlich geschützte Rechtsgüter verletzt, z.B. das Eigentum eines anderen.	
C	A hat das Fahrrad von B beschädigt und läuft weg, weil er seine Identität verheimlichen will. B nimmt A zur Sicherung seines Schadensersatzanspruches fest. A will für den erlittenen Freiheitsentzug entschädigt werden.	

copyright by www.SecurityRichter.de

20	Der Hund des E hat G angesprungen und zu Fall gebracht. Der Hund verbeißt sich im Oberkörper von G. Ein Bauarbeiter sieht dies und erschlägt den Hund mit seiner Schaufel. Welche Aussagen sind auf Grundlage des Verteidigungsnotstands gemäß § 228 BGB richtig?	2
A	Der Bauarbeiter hat widerrechtlich gehandelt. Der Verteidigungsnotstand erlaubt zur Gefahrenabwehr nur die Zerstörung von Sachen, aber nicht die Tötung von Tieren.	
B	Der Bauarbeiter darf den fremden Hund töten, um den G aus der Notstandslage zu retten. Es bestand für G die Gefahr einer schweren Verletzung.	
C	Der Bauarbeiter hat rechtmäßig gehandelt. Er ist gegenüber dem Hundehalter E nicht zum Schadensersatz verpflichtet.	

copyright by www.SecurityRichter.de

21	Der Marktleiter eines Elektrogeschäfts beauftragt den Ladendetektiv B neu gelieferte Fernsehapparate bis zur Öffnung des Geschäfts zu bewachen. Welche Aussagen zur Besitzdienerschaft sind gemäß § 855 BGB richtig?	2
A	B ist Besitzdiener, weil er im Rahmen des Bewachungsauftrages den Weisungen des Marktleiters unterworfen ist.	
B	Der Marktleiter verliert an den Fernsehern den Besitz, wenn er B mit der Bewachung der Geräte beauftragt.	
C	B hat als Besitzdiener an den Fernsehern keinen Besitz. Besitzer ist der Marktleiter.	

copyright by www.SecurityRichter.de

22	Wann liegt verbotene Eigenmacht gemäß BGB vor?	2
A	Ein Autofahrer fährt sein Fahrzeug für kurze Zeit auf ein Privatgrundstück, um einem Rettungsfahrzeug den Weg frei zu machen.	
B	Eine Person nimmt einer anderen Person deren Handy weg, um wegen eines Notfalls die Feuerwehr zu rufen.	
C	Eine Person nimmt einer anderen Person das Handy weg, da sie damit ein Privatgespräch führen will.	
D	A und B streiten um einen Parkplatz. A setzt sich durch und stellt sein Fahrzeug auf dem Parkplatz ab. Als er später wegfahren will, kann er sein Fahrzeug nicht ausparken, da B mit seinem Fahrzeug die Ausfahrt blockiert.	

copyright by www.SecurityRichter.de

23	Bei welchem Rechtfertigungsgrund kann der Handelnde zum Schadensersatz verpflichtet sein, obwohl er die gesetzlich vorgeschriebenen Voraussetzungen beachtet hat?	1
A	Bei der Selbsthilfe des Besitzers	
B	Beim Aggressivnotstand	
C	Beim Verteidigungsnotstand	
D	Bei der Notwehr	

copyright by www.SecurityRichter.de

24	Wann verletzt Sicherheitsmitarbeiter S das Schikane Verbot gemäß § 226 BGB?	1
A	Wenn er immer wieder bei bestimmten Personen Taschenkontrollen durchführt, obwohl er dazu nicht beauftragt ist und sich diese Personen korrekt verhalten.	
B	Wenn er Jugendlichen, die sich einer Alterskontrolle verweigern, den Zutritt zu einer gastgewerblichen Diskothek verwehrt.	
C	Wenn er an die Betriebsleitung meldet, dass ein Service-Techniker gegen Unfallverhütungsvorschriften verstoßen hat. Der Service-Techniker befürchtet eine Abmahnung durch seinen Arbeitgeber.	

copyright by www.SecurityRichter.de

25	Ein Lieferant beschädigt aus Unachtsamkeit ein anderes Fahrzeug. Ist der Lieferant schadensersatzpflichtig?	1
A	Er ist nicht schadensersatzpflichtig, weil eine straflose fahrlässige Sachbeschädigung nach § 303 StGB vorliegt.	
B	Er ist schadensersatzpflichtig, weil er nach § 823 BGB fahrlässig und ohne Rechtfertigungsgrund fremdes Eigentum beschädigt hat.	
C	Er ist nur dann schadensersatzpflichtig, wenn er nach § 823 BGB fremdes Eigentum vorsätzlich und widerrechtlich beschädigt.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

26	Welche der unten stehenden Aussagen zum Privatrecht ist (sind) richtig?	1
A	Ist alles, was ich privat machen kann.	
B	Kann nicht eingeschränkt werden.	
C	Regelt die Rechtsbeziehungen zwischen Bürgern und Staat.	
D	Regelt die Rechtsbeziehungen zwischen den Bürgern, die sich gleichberechtigt (mit gleichen Rechten ausgestattet) gegenüber stehe.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

27	A wurde sein Moped gestohlen. Einige Tage später begegnet er auf der Straße dem D, der gerade mit diesem Moped wegfahren will. Was darf A gemäß § 229 BGB, allgemeine Selbsthilfe tun?	2
A	Er darf D nach einem Ausweis durchsuchen, wenn D seine Personalien nicht freiwillig nennen will.	
B	Er darf D festnehmen, wenn D seine Personalien nicht nennen will und versucht, unerkannt zu entkommen.	
C	Er darf die Festnahme des D gegen seinen Widerstand durchsetzen, ohne rechtliche Grenzen beachten zu müssen.	
D	Er darf D das Moped wegnehmen, weil er noch Eigentümer ist und gegen D den Anspruch auf Herausgabe des Mopeds hat.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

28	Nach Dienstschluss bleibt ein Verkäufer eines Kaufhauses gegen den Willen des Arbeitgebers am Arbeitsplatz. Welche Aussagen sind gemäß BGB richtig?	2
A	Der Verkäufer begeht verbotene Eigenmacht in Form der Besitzstörung Deshalb darf der Kaufhausbetreiber ihn im Rahmen der Besitzwehr aus dem Geschäftsraum entfernen.	
B	Der Verkäufer darf gemäß der allgemeinen Selbsthilfe mit Gewalt entfernt werden. Damit werden die Interessen des Kaufhausbetreibers gewahrt.	
C	Der Verkäufer verletzt das Hausrecht. Die Hausrechtsverletzung kann durch Notwehr abgewehrt werden.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

29	Sicherheitsmitarbeiter S stellt fest, dass der ihm persönlich bekannte Mitarbeiter M Firmeneigene Geräte unbefugt mit nach Hause nehmen will. Was darf S tun?	2
A	S darf gemäß der Selbsthilfe des Besitzdieners gegen verbotene Eigenmacht vorgehen und M die Geräte notfalls mit Gewalt abnehmen.	
B	S darf im Rahmen des Verteidigungsnotstands dem M die firmeneigenen Geräte wieder abnehmen.	
C	S darf dem M das Firmeneigentum abnehmen. Rechtsgrundlage ist die Notwehr in Form der Nothilfe.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

30	Welche Grundsätze gelten für Art und Umfang des Schadensersatzes gemäß BGB?	2
A	Es muss der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt werden. Ist dies nicht möglich, kann eine Entschädigung in Geld erfolgen.	
B	Für die Art und den Umfang des Schadensersatzes ist es grundsätzlich unerheblich, ob der Schaden durch Vorsatz oder Fahrlässigkeit entstanden ist.	
C	Die Höhe des Schadensersatzes ist bei Vorsatz stets höher als bei Fahrlässigkeit.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

V. Strafe und Verfahrensrecht

31	Welche Aussagen zu Verteidigungshandlung bei der Notwehr sind richtig?	2
A	Stehen mehrere Mittel zur Abwehr des Angriffs zur Verfügung, muss das mildeste geeignete Mittel gewählt werden.	
B	Die Verteidigungshandlung muss sich gegen den Angreifer richten.	
C	Gegenüber Kindern und Familienangehörigen sind Verteidigungshandlungen unzulässig.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

32	Wie lange ist ein Kind gemäß § 19 StGB schuldunfähig?	1
A	Es ist bis zum Besuch der 10. Schulklasse schuldunfähig	
B	Es ist schuldunfähig, wenn es bei Begehung der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist.	
C	Es ist bis zur Volljährigkeit schuldunfähig, also bis zum Ablauf des 17. Lebensjahres.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

33	Wann liegt Hausfriedensbruch gemäß § 123 StGB vor?	2
A	E betritt ein Ladengeschäft, weil ihm kalt ist. E möchte nichts kaufen.	
B	A und B spielen in der Wohnung des A Karten. Da B immer gewinnt, fordert A den B auf, seine Wohnung zu verlassen. B kommt dieser Aufforderung nicht nach.	
C	C wird von seiner Firma fristlos entlassen und erhält Hausverbot. Am nächsten Tag betritt C das Firmengelände, um einen Arbeitskollegen zu besuchen.	
D	A geht in ein Kaufhaus, um eine Vase zu kaufen. Er nimmt diese aus dem Regal und verlässt das Kaufhaus, ohne zu bezahlen.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

34	Wann liegt Hausfriedensbruch gemäß § 123 StGB vor?	2
A	Ein flüchtender Räuber übersteigt einen Werkszaun und versteckt sich auf dem Werksgelände.	
B	Eine Person ist während eines Kinobesuches eingeschlafen und wacht zwei Stunden nach Ende des Films wieder auf.	
C	Ein Kunde bleibt über die Öffnungszeiten hinaus im Kaufhaus und verlässt es nicht, obwohl er dazu vom Kaufhausdetektiv aufgefordert wird.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

35	Wann liegt eine strafbare Sachbeschädigung gemäß § 303 StGB vor?	2
A	A vernichtet im Auftrag seines Chefs einen Ordner mit nicht mehr benötigten Geschäftsunterlagen.	
B	Ein Kaufhausbesucher beschädigt bei der Eröffnungsfeier eines Einkaufszentrums versehentlich eine teure Haushaltsmaschine.	
C	C reißt aus Verärgerung über die Ablehnung einer Gehaltserhöhung den Außenspiegel an einem Auto ab.	
D	Ein Spaziergänger verletzt grundlos einen fremden Hund, den ein anderer Spaziergänger frei laufen lässt.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

36	Welche Aussagen zur Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB sind richtig?	2
A	Die Urkundenfälschung ist ein Antragsdelikt.	
B	Bei der Urkundenfälschung soll ein anderer über die Ehrlichkeit der Urkunde getäuscht werden. Dadurch soll er zu einem Vertragsabschluss veranlasst werden.	
C	Urkundenfälschung liegt vor, wenn jemand eine Urkunde herstellt und diese nur im Freundeskreis verwendet, um mehr Aufmerksamkeit zu bekommen.	
D	Ein besonders schwerer Fall der Urkundenfälschung liegt vor, wenn ein Finanzbeamter seine Stellung für die Urkundenfälschung missbraucht.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

37	Wann ist gemäß § 15 StGB fahrlässiges Handeln einer Person strafbar?	1
A	Fahrlässiges Handeln ist nur in den gesetzlich bestimmten Fällen strafbar.	
B	Fahrlässiges Handeln ist bei allen Vergehen strafbar.	
C	Fahrlässiges Handeln ist bei allen Antragsdelikten strafbar.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

38	Dieb D wird von Sicherheitsmitarbeiter S festgenommen. D droht dem S, ihm die Reifen seines Autos zu zerstechen und ihn zusammenschlagen, wenn er die Polizei verständigt. S lässt sich nicht einschüchtern und verständigt die Polizei. Welche Aussage zum Verhalten des Diebes D ist richtig?	1
A	D hat gegenüber S eine Bedrohung gemäß § 241 StGB begangen.	
B	D hat gegenüber S eine vollendete Nötigung gemäß § 240 StGB begangen.	
C	D hat gegenüber S eine versuchte Nötigung gemäß § 240 StGB begangen.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

39	Was ist die Notwehr gemäß § 32 StGB?	1
A	ein Selbsthilferecht	
B	ein Schuldausschließungsgrund	
C	ein Rechtfertigungsgrund	
D	ein Entschuldigungsgrund	

copyright by: www.SecurityRichter.de

40	Dieb D wird von Sicherheitsmitarbeiter S zu Recht vorläufig festgenommen. D widersetzt sich mit Tritten und Faustschlägen der Festnahme. Welche Aussagen zu diesem Fall sind richtig?	2
A	D begeht eine Körperverletzung gemäß § 223 StGB.	
B	D darf sich gegen die Festnahme durch S mittels Notwehr verteidigen.	
C	S ist nicht befugt, die Festnahme mit körperlicher Gewalt durchzusetzen.	
D	Um die Festnahme durchsetzen zu können, darf S in die Freiheit und körperliche Unversehrtheit des D eingreifen.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

41	Welche Aussagen zum Tatbestand der Hehlerei sind gemäß § 259 StGB richtig?	2
A	Die Sache muss durch eine Vortat, z.B. durch einen Diebstahl, erlangt sein.	
B	Die Hehlerei mit einer geringwertigen Sache ist straflos.	
C	C kauft von B ein Notebook. C weiß, dass B das Notebook gestohlen hat. C ist aufgrund dieses Wissens ein Hehler.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

42	Welche Angaben zur falschen uneidlichen Aussage (§ 153 StGB) und zum Meineid (§ 154 StGB) sind richtig?	2
A	Die falsche uneidliche Aussage ist ein Vergehen, der Meineid ist ein Verbrechen.	
B	Die fahrlässig begangene uneidliche Aussage vor Gericht ist auch strafbar.	
C	Der Meineid stellt falsches Schwören unter Strafe. Die falsche uneidliche Aussage stellt eine Falschaussage unter Strafe, die ohne Eid getätigt wird.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

43	Ein angetrunkener Gast schlägt mit einer Flasche einer anderen Person mehrfach auf den Kopf. Das Opfer verliert auf dem linken Auge das Sehvermögen. Welche Aussage zu diesem Fall ist richtig?	1
A	Der Gast hat sich wegen einer vorsätzlichen Körperverletzung (§ 223 StGB) strafbar gemacht.	
B	Der Gast hat sich wegen einer schweren Körperverletzung (§§ 223, 226 StGB) strafbar gemacht.	
C	Der Gast hat sich wegen einer gefährlichen Körperverletzung (§§ 223, 224 StGB) strafbar gemacht.	
D	Der Gast hat sich wegen einer fahrlässigen Körperverletzung (§§ 223, 229 StGB) strafbar gemacht.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

VI. Unfallverhütungsvorschriften

44	Was beinhaltet gemäß DGUV 23 das Verbot, berauschende Mittel zu steh zu nehmen?	2
A	Der Genuss von alkoholischen Getränken und die Einnahme anderer berauschender Mittel sind während der Dienstzeit verboten.	
B	Der Sicherheitsmitarbeiter muss während der Dienstzeit dieselben Vorschriften wie beim Führen von Kraftfahrzeugen beachten.	
C	Bei Dienstantritt muss der Sicherheitsmitarbeiter nüchtern sein.	
D	Bei besonderen Anlässen darf der Sicherheitsmitarbeiter mit Erlaubnis seines Vorgesetzten alkoholische Getränke in geringen Mengen trinken.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

45	Was regelt die DGUV 23 für den dienstlichen Umgang mit Schusswaffen?	1
A	Der Waffenträger darf seine Dienstwaffe immer durchgeladen und ungesichert führen, damit er jederzeit einsatzbereit ist.	
B	Der Waffenträger darf seine Dienstwaffe zur Tarnung in der Jackentasche mitführen.	
C	Der Waffenträger ist berechtigt, seine beschädigte Waffe selbst zu reparieren.	
D	Der Waffenträger ist berechtigt, Reservemunition lose mitzuführen.	
E	Der Waffenträger muss regelmäßig an Schießübungen teilnehmen und seine Schießfertigkeit nachweisen.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

46	Was stellt die Nichtbeachtung einer Unfallverhütungsvorschrift gemäß Sozialgesetzbuch VII dar?	1
A	Eine Ordnungswidrigkeit	
B	Eine unerlaubte Handlung	
C	Eine Straftat	
D	Einen Arbeitsverstoß	

copyright by: www.SecurityRichter.de

47	Was bestimmt die DGUV 23 hinsichtlich der Eignung von Sicherheitsmitarbeitern?	2
A	Der Unternehmer hat dafür zu sorgen, dass Wach- und Sicherungstätigkeiten nur von Sicherheitsmitarbeitern ausgeführt werden, die die erforderlichen Befähigungen besitzen.	
B	Der Sicherheitsmitarbeiter muss einen anerkannten Ausbildungsberuf abgeschlossen haben.	
C	Es soll eine Überforderung des Wach- und Sicherungspersonals verhindert werden. Dies gilt z.B. für folgende Einsatzbereiche: den Schutz vor Ladendieben und den Personenschutz.	
D	Der Sicherheitsmitarbeiter muss in Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis sein, damit er in der Lage ist, jederzeit ein Dienstfahrzeug zu führen.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

48	Der Bewachungsgewerbetreibende hat gemäß der DGUV 23 Aufzeichnungen über die Befähigungen seiner Mitarbeiter zu führen. Was sind solche Befähigungsnachweise?	2
A	Protokolle über Dienstbesprechungen	
B	Kopien von Schulabschlüssen	
C	Nachweis der Waffensachkundeprüfung	
D	Bestätigung über die Ersthelfer-Ausbildung	
E	Privatführungszeugnis	

copyright by: www.SecurityRichter.de

49	Wie kann gemäß der DGUV 23 die persönliche Sicherheit von Mitarbeitern gewährleistet werden, wenn sich bei Sicherungstätigkeiten besondere Gefahren ergeben können?	1
A	Durch schriftliche Bestätigung der Belehrung über Gefahren	
B	Durch persönliche Kontrollen	
C	Durch Führen eines Einsatzbuchs	
D	Durch monatliche Unterweisung in die Unfallverhütungsvorschriften	

50	Welche Pflichten hat der Unternehmer gemäß der DGUV Vorschrift 1, Grundsätze der Prävention, um Arbeitsunfälle zu vermeiden?	2
A	Er muss dafür sorgen, dass Unbefugte Betriebsteile nicht betreten, wenn dadurch eine Gefahr für Sicherheit und Gesundheit entsteht.	
B	Er muss dem Mitarbeiter ermöglichen, nach eigenem Ermessen Vorsorgemaßnahmen zu treffen.	
C	Er muss die Mitarbeiter darauf hinweisen, dass stets mit Unfallgefahren zu rechnen ist.	
D	Er muss eine ausreichende Zahl von Mitarbeitern durch Unterweisung und Übung im Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen zur Bekämpfung von Entstehungsbränden vertraut machen.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

51	Welche Aussagen zum Verbandbuch gemäß DGUV Vorschrift 1, Grundsätze der Prävention, sind richtig?	2
A	Im Verbandbuch muss die Ausgabe von Arzneimitteln und Verbänden eingetragen werden.	
B	Im Verbandbuch ist jede Erste-Hilfe-Leistung einzutragen. Die Aufzeichnungen sind vertraulich zu behandeln.	
C	Im Verbandbuch muss die Krankmeldung eines Mitarbeiters zum Dienstbeginn eingetragen werden.	
D	Das Verbandbuch muss fünf Jahre aufbewahrt werden.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

Nr.:

Aufgabe:

Antworten:

VII. Umgang mit Verteidigungswaffen

52	Was bedeutet „überlassen“ im Sinne des Waffengesetzes?	1
A	Wer die tatsächliche Gewalt zur rechtmäßigen Nutzung überlässt.	
B	Die tatsächliche Gewalt durch einen Kauf-, Miet- oder Leasingvertrag überlässt.	
C	Wer die tatsächliche Gewalt einem anderen einräumt.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

53	Welche der nachfolgend genannten Aussagen trifft auf die Beschreibung der "verbotenen Gegenstände" im Sinne des Waffengesetzes zu?	1
A	Alle Gegenstände, die geeignet sind, Menschen an der Gesundheit zu schädigen.	
B	Verboten im Sinne des Gesetzes sind nur Hieb- und Stichwaffen.	
C	Waffen, die ihrer Form nach geeignet sind, einen anderen Gegenstand vorzutäuschen oder die mit Gegenständen des täglichen Gebrauches verkleidet sind.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

54	Für den Erwerb und Besitz von Schusswaffen und Munition gilt (gemäß § 28 WaffG)	2
A	Für den legalen Erwerb und die Ausübung der tatsächlichen Gewalt über eine Schusswaffe wird eine Waffenbesitzkarte benötigt.	
B	Bewachungspersonal, das zur Dienstausbildung Schusswaffen besitzen oder führen soll, sind der zuständigen Behörde zur Prüfung zu benennen.	
C	Zum zugriffsbereiten Tragen einer Schusswaffe im öffentlichen Bereich wird grundsätzlich eine Waffenbesitzkarte benötigt.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

55	Im Sinne des Waffengesetzes darf Umgang mit einer Waffe oder Munition haben wer ...	2
A	... grundsätzlich das 18. Lebensjahr vollendet hat.	
B	... als jugendlicher im Rahmen eines Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnisses unter Aufsicht eines weisungsbefugten Waffenberechtigten mit Waffen oder Munition umgeht.	
C	... Mindestens zweimal überfallen bzw. ausgeraubt wurde.	
D	... eine Laufbahnprüfung z.B. bei der Polizei erfolgreich abgelegt hat.	
E	... ein Waschbär als Haustier hat.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

56	Eine Voraussetzung für waffenrechtliche Erlaubnisse ist gemäß WaffG, dass der Antragsteller die erforderliche persönliche Eignung besitzt. Wann fehlt die erforderliche persönliche Eignung?	2
A	Wenn der Antragsteller geschäftsunfähig ist.	
B	Wenn der Antragsteller kein Bedürfnis für den Umgang mit Schusswaffen nachweisen kann.	
C	Wenn der Antragsteller alkoholabhängig oder psychisch krank ist.	
D	Wenn der Antragsteller keine Mitgliedschaft in einem Schützenverein nachweisen kann.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

Nr.:

Aufgabe:

Antworten:

VIII. Umgang mit Menschen

57	Kompetenz zeigen heißt, ... nach Lösungen zu suchen.	1
A	präzise	
B	sachverständig	
C	drohend	
D	nachsichtig	
E	ergeben	

copyright by: www.SecurityRichter.de

58	Wie vermeiden Sie, dass sich ein Gespräch negativ entwickelt?	1
A	Durch unhöfliches Auftreten	
B	Durch ablehnende Körpersprache	
C	Durch dauerndes Dazwischenreden	
D	Ich lasse den Gesprächspartner ausreden und höre ihm zu.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

59	Welche Aussage über die Kommunikation ist richtig?	1
A	Nur das gesprochene Wort ist wichtig.	
B	Nur die mitgeteilte Information ist in der Kommunikation wichtig. Mimik, Gestik und Tonfall sind nicht entscheidend.	
C	Es ist am besten, nicht zu kommunizieren.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

60	Wie sollten Sie sich als Sicherheitsmitarbeiter einer „aggressiven“ Person gegenüber verhalten?	1
A	Beherrscht	
B	Ängstlich	
C	Beleidigend	
D	Aggressiv	
E	Unterwürfig	

copyright by: www.SecurityRichter.de

61	Für ein sicheres Auftreten im Dienst ist ein positives Selbstwertgefühl von großer Bedeutung. Wie kann man dieses erlangen?	1
A	Durch eine gute Ausbildung und Sachkenntnis.	
B	Durch negative Erlebnisse, wie z.B. eine nicht bestandene Prüfung.	
C	Durch den Kauf eines teuren Autos und das Tragen teurer Kleider.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

62	Welche der unten genannten Faktoren fördern eine gute Kommunikation?	1
A	Es spricht nur einer der Beteiligten (Monolog).	
B	Es herrscht eine lockere und entspannte Gesprächsatmosphäre.	
C	Die Gesprächspartner halten keinen Blickkontakt zueinander und unterbrechen sich gegenseitig.	
D	Einer der Gesprächspartner beschäftigt sich mit anderen Dingen.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

63	Alkoholisierte Personen reagieren nicht immer folgerichtig. Welches Verhalten im Umgang mit alkoholisierten Personen ist richtig?	1
A	Die Person nicht für voll nehmen und auslachen.	
B	Die Person ernst nehmen.	
C	Beleidigungen persönlich nehmen.	
D	Die Person provozieren.	
E	Die Person vor anderen bloß stellen.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

64	Im Allgemeinen ist das „Selbstwertgefühl“ das Ergebnis einer Selbstbewertung. Welche Folgen sind denkbar, wenn die Selbstbewertung auf Dauer unausgewogen ist?	1
A	Bei zu wenig Selbstwertgefühl können niemals Minderwertigkeitsgefühle entstehen.	
B	Ausgeglichenheit, positives Denken.	
C	Selbstverwirklichung, Erreichen persönlicher Ziele.	
D	Es kann ein Überwertigkeitsgefühl entsteht, wenn eine Person die Überzeugung aufbaut, intelligenter, fleißiger und genauer zu sein als alle anderen.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

65	Was sind Motive?	1
A	Beweggründe	
B	Erreichte Ziele	
C	Erfahrungswerte	
D	Begründete Zweifel	

copyright by: www.SecurityRichter.de

66	Höflichkeit wird in der heutigen Zeit nicht immer als notwendig angesehen. Höflichkeit kann auch Vorteile bringen. Stimmt das?	1
A	Ja, die Aussage ist richtig, denn wer höflich ist, kommt oft weiter und kann besser mit anderen Personen umgehen.	
B	Das stimmt nicht, denn Höflichkeit ist nur ein Zeichen von Schwäche.	
C	Nein, denn höfliche Leute werden nur ausgenutzt und ausgelacht.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

67	Wodurch können Vorurteile entstehen?	1
A	Durch lernen.	
B	Durch gute Menschenkenntnis.	
C	Durch Erziehung, durch die Medien und durch die Übernahme der Meinung von anderen Menschen.	
D	Durch Information und eigen Erfahrung.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

68	Wer von einer Situation überrascht wird, ist häufig reaktionsunfähig. Wie können Sie sich vor unangenehmen Überraschungen schützen?	1
A	„Alles“ für möglich halten, mit Unvorhersehbarem rechnen.	
B	Es bedarf keiner besonderen Vorbereitung. Wenn eine Situation überraschend eintritt, ist es ratsam, sich auf seine Intuition zu verlassen.	
C	Mit ausreichender Berufserfahrung erlebt der Sicherheitsmitarbeiter keine Überraschungen mehr.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

69	Menschen werden oft bewundert, weil sie riskante und gefährliche Dinge tun. Wieso sind aber Risikobereitschaft und Leichtsinn oft Zeichen von Schwäche und fehlendem Selbstwertgefühl?	1
A	Weil damit Unsicherheit und Angst überspielt werden soll.	
B	Weil damit Anerkennung erlangt werden soll.	
C	Weil damit andere Menschen erschreckt werden sollen.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

70	Weshalb sollten Sicherheitsmitarbeiter mit Menschen gut umgehen können?	1
A	Um tierisches Erleben und Verhalten zu verstehen.	
B	Um psychische Probleme festzustellen und zu heilen.	
C	Um konstruktive Konfliktlösungen wirksam zu vermeiden.	
D	Um Konflikte zu deeskalieren und Gewalt zu vermeiden.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

71	Was motiviert die Menschen ein bestimmtes Verhalten zu zeigen?	1
A	Die Motive eines Menschen entstehen aus seinem Verhalten.	
B	Das Verhalten eines Menschen hat nichts mit seinen Motiven zu tun.	
C	Die Motive für unser Verhalten entspringen unseren Bedürfnissen.	
D	Das Verhalten ist irrational und unabhängig von den Motiven.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

72	Welche Bedürfnisse gelten nach der Bedürfnispyramide von "Abraham Maslow" als „absolute Grundbedürfnisse“ des Menschen?	1
A	Soziale Bedürfnisse	
B	Bedürfnisse nach Anerkennung	
C	Physiologische Bedürfnisse	
D	Bedürfnisse nach Selbstverwirklichung	

copyright by: www.SecurityRichter.de

73	Eine Sicherheitskraft wird überraschend von einer aggressiven Person angegriffen. Welche Reaktion könnte aus Sicht der modernen Gehirnforschung erfolgen?	1
A	ein Buch schreiben	
B	Rationales Denken	
C	Ruhe und Überblick	
D	Kampf- oder Fluchtreaktion	

copyright by: www.SecurityRichter.de

74	Das sogenannte „Vier-Seiten-Modell“ von "Friedemann Schulz von Thun" ist ein Modell der	1
A	Sachebene	
B	Beziehungsebene	
C	Appel-Ebene	
D	Selbstoffenbarung	

copyright by: www.SecurityRichter.de

75	Jeder Mensch hat Vorurteile. Sie dienen der Selbstsicherheit sowie der sozialen Orientierung. Andererseits führen sie zu vermeidbaren Fehltritten, Diskriminierung und Konflikten. Wie lassen sich negative Vorurteile vermeiden?	1
A	Infragestellung eigener Sichtweisen	
B	Erziehung und Verallgemeinerung	
C	Übernahme von anderen Meinungen	
D	Überschriften lesen	

copyright by: www.SecurityRichter.de

IX. Grundlagen der Sicherheitstechnik

76	Welche Aufgaben haben im Allgemeinen Brandmeldezentralen?	2
A	Die sofortige Aktivierung von stationären Löschanlagen, z.B. einer Kohlendioxid-Löschanlage in einem Großraumbüro.	
B	Meldungen der Brandmelder empfangen, auswerten, anzeigen und weiterleiten.	
C	Überwachung der Brandmeldeanlage und das optische und akustische Anzeigen von Fehlern, z.B. bei Kurzschluss oder Drahtbruch.	
77	Welche Aufgaben haben Personen-Notsignal-Anlagen?	2
A	Sie dokumentieren die Bewegungsprofile von Mitarbeitern, die an verschiedenen Arbeitsplätzen tätig sind.	
B	Sie verständigen automatisch Hilfe leistende Stellen, wenn Personen verunglückt sind.	
C	Sie überwachen Personen bei gefährlichen Arbeiten.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

78	Welche Bestandteile eines Gebäudes sind Schwerpunkte einer Außenhautkontrolle?	2
A	Fenster und Türen	
B	Ein- und Ausfahrten	
C	Zäune und Mauern	
D	Ein- und Ausgangstüren	

copyright by: www.SecurityRichter.de

79	Welche Aussagen zum Betriebsfunknetz sind richtig?	2
A	Es muss durch die zuständige Außenstelle der Bundesnetzagentur eine Genehmigung mit einer Frequenzzuteilung erfolgen.	
B	Für die Einrichtung eines Betriebsfunknetzes genügt die schriftliche Anzeige an die Bundesnetzagentur.	
C	Die Betriebsfunkanlage muss mit dem Funknetz der örtlichen Sicherheitsbehörde kombinierbar sein.	
D	Das Betriebsfunknetz ist ein nichtöffentliches, genehmigungspflichtiges Funknetz für Sprache und Daten innerhalb eines bestimmten Einsatzgebietes.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

80	In einer Halle, in der Harze und Teerrollen gelagert werden, ist ein Brand ausgebrochen. Sie beginnen mit 2 Mitarbeitern, die sich auch vor Ort befinden, mit der Brandbekämpfung. Ordnen Sie die brennbaren Stoffe ihrer Brandklasse zu.	1
A	Brandklasse C	
B	Brandklasse B	
C	Brandklasse F	
D	Brandklasse D	

copyright by: www.SecurityRichter.de

81	Handfunksprechgeräte sind wichtige technische Hilfsmittel für die Eigensicherung und für die mobile Kommunikation. Eine ständige Einsatz- und Funktionsbereitschaft ist deshalb zu gewährleisten. Welche Aussage(n) ist (sind) richtig?	1
A	Eine Überprüfung ist auf Grund hoher Qualitätsstandards bei der Herstellung dieser Kommunikationsmittel nicht mehr erforderlich.	
B	Funktionsprobe und Zustandskontrolle müssen vor dem Einsatz durchgeführt werden.	
C	Es genügt eine Sprechprobe, da somit auch alle anderen Funktionen geprüft sind.	

copyright by: www.SecurityRichter.de

82	Der Unternehmer trägt die Verantwortung für den Brandschutz im Betrieb. Seine Verpflichtung hierzu ergibt sich insbesondere aus...	1
A	dem Maßnahmenplan des Unternehmens.	
B	der Gewerbeordnung und der Arbeitsstättenverordnung.	
C	dem Tarifvertrag	